



Das Heuchelheimer Himmelsföhnchen

Astronomische Arbeitsgemeinschaft im Kulturring Heuchelheim e.V.



Ausgabe 3 / 2004

Inhalt

Zusammenfassung der Jahreshauptversammlung vom 04.04.04	4
Das Science Weekend	5
Der Venustransit auf dem Parkhausdach	8
„Live vom Kirchenplatz in Gießen“	9
Venusdurchgang	12
Der Venustransit vom Kirchplatz	14
Eine Venustransitkollage	16
Die schwebende Venus	17
Astronomietag – die lange Nacht der Sterne	18
Einige Adressen im Internet	19
Beobachtung mit dem Feldstecher 7 x 42 und 26 x 50 am 12.09.2004 in Hungen	20
Astronomische Vorschau	21
AAG aktiv	23

Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt Venus vor der Sonne am 8. Juni 2004. Aufgenommen von Reiner Euler mit einer Analogkamera.

Impressum

Herausgeber: Astronomischen Arbeitsgemeinschaft
im Kulturring Heuchelheim e.V.

Redaktion: Frank Leiter
Volpertshäuserstraße 18, 35578 Wetzlar

Autoren: Roland Buchhold, Hans-Norbert Gries, Horst Koch,
Frank Leiter, Christian Schmidt-Blank, Claudia Schmitt

„Das Heuchelheimer Himmelsfähnchen“ Nr 3u.4/2004. Auflage: 50

Für den Inhalt wird keine Gewähr übernommen, die Verantwortung für
den Inhalt der Artikel liegt beim jeweiligen Autor.

© 2004 Astronomische Arbeitsgemeinschaft

Liebe Leser,

am 8. Juni 2004 fand ein seltenes astronomisches Großereignis statt. Und erstaunlicherweise spielte das Wetter mit: ein glasklarer Himmel bot einen ungetrübten Blick auf spektakuläre Ereignis. Die AAG beobachtete mit einigen tausend Menschen zusammen vom Gießener Kirchplatz aus – danken möchte ich im Namen der AAG folgenden Firmen und Institutionen, die erst möglich gemacht haben:

Leica Camera; Doppelsteff, Herr Stefan Herzog; Evangelische Stadtkirchenarbeit Gießen, insbesondere Herrn Pfarrer Klaus Weißgerber; Stadtwerke Gießen.

Natürlich waren die Mitglieder der AAG auch darüber hinaus sehr aktiv, was sich in den restlichen Artikeln widerspiegelt. Aber auch diese zeigen nur einen kleinen Ausschnitt dessen, was in unserem Verein geschieht!

Viel Spaß beim Lesen und zahlreiche sternklare Nächte!

Frank Leiter



8. Juni 2004, ca. 10:40, Kirchplatz in Gießen: Schlangen an den Fernrohren (links), das Zelt quillt über (rechts unten). Eine der ruhigeren Phasen während des Venustransits aus der Vogelperspektive (Foto: Björn Spruck)

Zusammenfassung der Jahreshauptversammlung vom 04.04.04

Hans Norbert Gries

Am 04.04.04 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft im Kulturring Heuchelheim in den Räumen des Heimatmuseums im alten Bahnhof in Kinzenbach statt.

Nach der Begrüßung geht der 1. Vorsitzende Klaus Spruck direkt zum „Bericht des Vorsitzenden“ (TOP 2) über. Hier wurden die Aktivitäten des Vereins im Laufe des vergangenen Jahres angesprochen, insbesondere die partielle Sonnenfinsternis am 16.05.03, die Marsopposition im August 2003 mit Vortrag und Beobachtung der Marsmonde, außergewöhnliche Polarlichter, die Beobachtung von Galaxien, Kometen und Nebeln, sowie die Erweiterung des Fernrohrparks. Dazu kommen noch Projektstage im Büdinger Gymnasium, mehrere Kinderfreizeiten mit der evangelischen Kirchengemeinde, ein Beobachtungsabend mit Kindern des Naturschutzbundes und die durch die Mondlibration mögliche Beobachtung von Teilen der „Mondrückseite“. Weiterhin wurden die positive Mitgliederentwicklung und die Anschaffung eines Laptops

und eines Beamers angesprochen.

Aufgrund des entschuldigenden Fehlens des Kassenwartes wurde der Kassenbericht verlesen. Danach stellten die Kassenprüfer die ordnungsgemäße Führung der Kasse fest und beantragten die Entlastung des Vorstandes, welcher ohne Gegenstimme stattgegeben wurde.

Nachdem Klaus Spruck für eine erneute Kandidatur zum 1. Vorsitzenden aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, konnte nach längerer suchender Diskussion Frank Leiter für die Übernahme des Amtes gefunden werden. Zweiter Vorsitzender blieb Horst Koch, neuer Schriftführer wurde Hans-Norbert Gries und Kassenwart ist weiterhin Bernd Wießner. Alle Kandidaten nahmen ihre Wahl an.

Nach den Wahlen wurde auf die kommenden Ereignisse totale Mondfinsternis am 04./05.05.04 und Wissenschaftswochenende am 05./06.06.04 hingewiesen.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ hielt Stefan Schuchhardt eine Laudatio auf den scheidenden Vorsit-

zenden Klaus Spruck. Dem Dank schlossen sich auch der neue Vorsitzende Frank Leiter und der restliche Vorstand an. Die Sitzung wurde um 22:30 Uhr geschlossen.

Das Science Weekend

Frank Leiter

Gießen besitzt als Besonderheit das Mathematikum, ins Leben gerufen und geleitet von Professor Albrecht Beutelspacher. Am Wochenende vor dem Venustransit fand in diesem Museum ein Tag der Offenen Tür statt. In diesem Rahmen sollte auch der Venustransit behandelt werden, wir hatten unsere Hilfe zugesagt. Hier ein kurzer Abriss unserer Aktivitäten.

Die Idee, ein Wissenschaftswochenende (Science Weekend) ganz in das Zeichen eines astronomischen Ereignisses zu stellen, geht auf den Merkurtransit des Jahres 2003 zurück. Damals hatte Reiner Euler bereits Herrn Beutelspacher angesprochen.

Das Ereignis wurde medial groß angekündigt: Pressekonferenzen mit Teilnahme überregionaler Zeitungen, Radiopräsenz, Flyer und leider etwas irreführende Plakate sorgten dafür, dass Wissenschaftswochenende und Venustransit im Bewußtsein vieler Tausende Menschen kam.

Dementsprechend war an dem Wochenende selbst der Andrang groß: an jedem Tag kamen mehr als 2000 Menschen – und die Astro-AG war mittendrin!

Auf die Beine gestellt hatten wir ein umfangreiches Vortragspro-

gramm (siehe nächste Seite), eine Videowand mit Astronomievideos und eine Sonnenbeobachtung. Letztere wies als absolute Spezialität den Blick durch einen H α -Filter auf. Dieser Filter lässt nur Licht einer Wellenlänge durch (rot), wobei in diesem Licht Sonnenprotuberanzen sichtbar werden. Zur Verfügung gestellt wurde dieses Instrument der deutlich gehobenen Preisklasse von der Firma Tele-Optic. Ursula Hohmann (vom physikalischen Verein Frankfurt) und Giovanni Donelasci (u.a. AAG) betreuten die Teleskope und erklärten den Besuchern den Anblick. Gerade am Sonntag spielte das Wetter mit und ermöglichte mehreren Hundert Besuchern den Blick auf die Sonne. Währenddessen liefen im Mathematikum selbst unsere Vorträge, die Reihe wurde lediglich von zwei Gastreferenten unterbrochen: Prof.

Das Vortragsprogramm

Samstag, 5. Juni

- 11:00 – Kindervorlesung: Kosmische Schattenspiele in unserem Sonnensystem (Klaus Spruck)
- 13:00 – Venusbegegnung im Pentagon - wie Venusdurchgänge zustande kommen (Dr. Reiner Euler)
- 13:40 – Beobachtungshinweise zum Venusdurchgang (Frank Leiter)
- 14:00 – 10 hoch – mit Siebenmeilenstiefeln durch das Weltall (Christian Weis)
- 15:00 – Prof. Dr. R. Kippenhahn (Göttingen): Eine Reise an den Anfang der Welt
- 16:00 – Schwarze Sonne in Afrika (Christina Marx)
- 17:00 – Bedeutung von Planetendurchgängen bei der Suche nach außerirdischem Leben (Sigurd Schmied)

Sonntag, 6. Juni

- 11:00 – „Ist Gott ein Mathematiker?“ (Gottesdienst)
 - 14:00 – Kindervorlesung: Kosmische Schattenspiele in unserem Sonnensystem (Klaus Spruck)
 - 15:00 – Prof. Dr. A. Müller: Entstehung des Sonnensystems
 - 16:00 – Beobachtungshinweise zum Venusdurchgang (Frank Leiter)
 - 17:00 – Kleinplanetenvermessung (Frank Leiter, Klaus Spruck)
 - 17:30 – Historie: Stern in Gießen benannt (Frank Leiter)
-

Rudolf Kippenhahn, dem bekannten Buchautor, und dem Gießener Physiker Prof. Müller.

Die Liste (s.o.) gibt das zunächst beworbene Programm wieder, zusätzlich sprach Sigurd Schmied am Samstag ab 17:00 über die Erfolge bei der Suche nach extrasolaren Planeten und die Bedeutung dieser Funde.

Alle Vorträge waren erfreulich gut besucht, teils war der Saal komplett gefüllt, was einigen hundert Zuhörern entspricht. Die Referenten waren im Anschluss an den Vortrag

oft von zahlreichen Gästen umringt, die vertiefende Fragen stellten. Die Veranstaltung zeigte insofern, dass grundsätzlich astronomisches Interesse in der Bevölkerung besteht.

Eine interessante Erfahrung war der Samstagabend, an dem im Hof des Mathematikums ein bunter Abend mit Bier, Würstchen, Musik und mathematischer Unterhaltung stattfand. Auf dem roten Sofa des Mathematikums wurden von Prof. Beutelspacher einige Personen interviewt, darunter auch Klaus und



Ursula Hohmann und Giovanni Donelasci zeigen den überaus zahlreichen Besuchern die Sonne. (Foto: Klaus Spruck)

ich. Dies war eine schöne Gelegenheit, das Hobby Astronomie in lokaler Form dazustellen.

Danksagungen

Danken möchte ich an dieser Stelle nochmals dem Team vom Mathematikum, dass uns eine hervorragende technische Unterstützung bei den Vorträgen zukommen ließ. Als Referent kann man sich nicht mehr wünschen als sich auf den Vortrag konzentrieren zu können und nicht an die Technik denken zu müssen. Ein weiterer großer Dank geht an die Referenten, die teils trotz erheblicher Zeitbelastung durch Studium und Beruf fantastische Vorträge auf höchstem Niveau erstellt haben. Die Güte zeigte sich u.a.

daran, dass Christian mehrfach von Herrn Kippenhahn zitiert wurde ... Weiterhin danken möchte ich allen, die sonst geholfen haben, z.B. Bernd und Herr Wiesner für die Vertretung bei den Pressekonferenzen. Dank gilt auch Ursula und Giovanni, die ihre teure Ausrüstung und Zeit ein ganzes Wochenende zur Verfügung stellten, um von Frankfurt hierher zu kommen. Ich fürchte, ich vergesse jetzt noch einige, denen ich auch noch ausdrücklich danken müsste – bitte bei mir melden, ich reiche den Dank dann nach!

FL

Der Venustransit auf dem Parkhausdach

Christian Schmidt-Plank

Da ich für den 08.06 leider keinen Urlaub nehmen konnte, habe ich an besagtem Tag C8 und Sonnenfilter in den Kofferraum gepackt und auf dem Firmengelände angekommen, das Auto auf einem der unbeliebten Parkplätze auf dem Parkhausdach abgestellt.

Es war - wie befürchtet - ein hektischer Arbeitstag, aber um 11:40 habe ich es nicht mehr ausgehalten und meinem Büro-Kollegen eröffnet, dass ich jetzt mal "für eine halbe Stunde" verschwinden werde. Er hatte gleich geahnt was ich vor habe, steckte nach kurzer panischer Suche das Hotlinehandy ein und wollte unbedingt mit.

Um 12:00 stand das C8 auf dem Parkhaus, ein weiterer Kollege hatte sich inzwischen zu uns gesellt und ich ärgerte mich etwas, dass ich diese SoFi-Brille offenbar am Morgen auf dem Balkon liegen lassen hatte. Also beobachteten wir abwechselnd am C8: "Wow; Sonnensystem in action." Das Hotlinehandy nervte und wurde daher abgeschaltet (Wozu ist denn sonst diese mailbox da).

Eine halbe Stunde später waren wir zu siebt und ich fing an zu fürchten, dass ich den Austritt nicht in Ruhe genießen konnte, aber zum Glück kamen

gegen 12:40 zwei Wagen mit quiet-schenden Reifen das Parkhaus hochgeschossen. Zwei - mir bis dato unbekannte - Kollegen sprangen heraus und bauten ihre Teleskope, ein weiteres C8 und ein Meade, in aller Eile auf.

Das Interessenten/Geräte Verhältnis verschob sich also wieder deutlich zu meinen Gunsten:

Der Tropfeneffekt war zwar da, aber nicht so deutlich wie ich ihn erwartet hatte. Und der Atmosphären-Effekt, den ich kurz zu sehen glaubte, war wohl eher Wunschdenken, so dass ich aus eigener Beobachtung nicht mit Sicherheit sagen kann, dass die Venus wirklich eine Atmosphäre hat. Aber immerhin habe ich jetzt aus eigener Anschauung Grund dies zu vermuten, und insgesamt war/bin ich doch so beeindruckt, dass ich das Ereignis als Entschädigung für die verregnete SoFi'99 gelten lasse. Leider hatte ich keine Kamera mitgenommen: Die 3 Teleskope auf dem Parkhaus waren sicher nicht zu vergleichen mit eurer Aktion in Giessen, aber ein Foto wären sie auch wert gewesen. So bleiben mir eine nachhaltige Erinnerung an ein eindrucksvolles Schauspiel und ein nicht so nachhaltiger Sonnenbrand auf der Glatze.

„Live vom Kirchenplatz in Gießen“

Frank Leiter

Normalerweise finden unsere Beobachtungsaktionen im Dunklen und außerhalb der Städte statt. Für das Ereignis „Venustransit“ jedoch begaben wir uns ins Herz der Stadt Gießen, auf den Kirchenplatz.

War das Wochenende vom Wetter betrachtet ja noch sehr durchwachsen und die Vorhersagen nicht besonders gut gewesen, so zeichnete sich im Laufe des Montags eine Besserung ab.

Tatsächlich strahlte die Sonne am Dienstagvormittag ungetrübt und ohne Unterbrechung vom Himmel. Dies verdanken wir dem Hoch „Vincent“, siehe Abb. 1, das eigentlich schon am Sonntag hätte da sein sollen.



Abb. 1

Der Astronomentraum: wolkenloser Himmel genau über unserem Kopf – und zur rechten Zeit!

Bereits um 5:00 klingelte der Wecker, so dass Nina und ich um 6:20 auf dem Kirchenplatz eintrafen und

dort auf die Nachtwache trafen, die die großen Hunde freundlicherweise wegpackte.

Nach und nach trudelten weitere AAGler ein, baute die Teleskope auf und warteten auf den Beginn des Ereignisses um 7:19. Allerdings waren wir schon zu diesem Zeitpunkt nicht



Abb. 2



allein. Zahlreiche Passanten schauten auf dem Weg zu Arbeit vorbei. Die Medien hatten im Vorfeld viel berichtet und damit sehr viele Leute interessiert. Natürlich halfen die Wettervorhersagen erheblich. Medien ... Der Hessische Rundfunk war zu diesem Zeitpunkt mit einem Radioteam vor Ort und berichtete live!

Ich gestehe es: Es war mein Freu-

*Unbeschwertes und sicheres Beobachten
des Transits im Solarscope.*



denschrei, der als erster live über den Sender ging :-). Sollte daher jemandem der Radiomitschnitt einmal in die Hände fallen und meine Antworten nicht sonderlich intelligent wirken: Mir ging in dem Moment einfach anderes durch den Kopf als sauber und intelligent zu formulieren :-).

Bis dahin war die Aktion schon überaus erfolgreich – was aber in der Folgezeit passierte, hatte keine ahnen können!

Wir hatten ja Schulklassen eingeplant gehabt. Doch man bedenke eines: Angemeldet hatten sich nur einige, wenige. Bei solch fantastischem Wetter aber konnte doch kein Lehrer zurückstehen! Also kamen mit jeder angemeldeten Klasse einige unangemeldete zusätzlich. Es ist schwer zu schätzen, wie viele Passanten es letztlich waren – sicherlich aber einige



Die Ruhe nach dem Sturm: Verlassen steht das Zelt neben dem Kirchturm. Den ganzen Vormittag herrschte hier ein unglaublicher Menschenandrang.



Der Plasmabildschirm im Inneren des Zeltes.

Tausend und damit war es die größte Aktion, die die Astro-AG jemals durchgeführt hat.

An den Fernrohren herrschte ein endloser Besucherandrang, der selbst in den Phasen nicht abflaute, in denen im Zelt die Erklärung zum Ereignis gegeben wurde.

Mit einem großen Plasmabildschirm und einer kleinen PA-Anlage waren wir in der Lage, sowohl ein Livebild des Ereignisses als auch Computersimulationen laufen zu lassen und so den Besuchern zu erklären, was es mit dem dunklen Fleck auf der Sonne auf sich hatte. Die Resonanz darauf war überwältigend.

So ging die Zeit rasch vorbei. Wir schwitzten, erklärten und erklärten, schütteten Wasser in uns hinein, cremten uns mit Sonnencreme ein und beantworteten Presseanfragen.

Ich wußte gar nicht, dass es in Hessen so viele Zeitungen, Radio- und Fernsehsender gibt. Mein letztes Interview gab ich per Handy an einer Frittenbude gegen 15:00.

Es war auch anstrengend, keine Frage, zumal wir von der Personaldecke am untersten Limit waren. Aber alleine solch Satzketzen wie der folgende halfen, durchzustehen: „Denk dran, wir hätten sonst Physik“ (Eine Schülerin zu einer anderen, die am Teleskop drängelte).

Zum Austritt wurde es etwas ruhiger, ich nahm mir die Zeit für einige Webcam-Bilder. Zu Beginn des Austritts war dann deutlich die Venusatmosphäre als schmal leuchtende Bögen zu sehen. Genial!

Venusdurchgang

Roland Buchhold

Das ganze begann bei mir mit einem großem Irrtum. Durch die sinnlose Plakataktion in Giessen, wo mit "Venus vor der Sonne" am 5. u. 6. Juni geworben wurde, ging ich davon aus das der Venusdurchgang am Sonntagmorgen, den 6. Juni stattfindet. Das verlängerte Wochenende wollte ich mit meiner Patentante und Onkel in der Schwäbischen Alp verbringen. Also packte ich meine Koffer und nahm auch die Ausrüstung mit, die bei der letzten Sonnenfinsternis so nutzlos geblieben war. Vielleicht konnte sie diesmal gewinnbringend eingesetzt werden. Am Sonntag wollte ich nachmittags wieder heimfahren, und vormittags wollten wir gemeinsam den Venustransit beobachten.

Im Zug fand ich dann eine Zeitung, die mich zum Glück vor einer größeren Blamage bewarte. Dort wurde das Ereignis ausführlich geschildert und ich musste feststellen, das der Durchgang erst am 8. Juni statt finden soll. Sonst hätte ich das ganze Hotel für den 6. Juni zum Venusdurchgang beobachten eingela-

den...

Wozu in Giessen diese sinnlose und verwirrende Plakataktion gemacht wurde, ist mir bis heute schleierhaft. (Aber was will man von einer Stadt erwarten, die tatsächlich glaubt ein 20000 qm großes Kaufhaus bauen zu müssen, wo doch von den drei Kaufhäusern, die wir mal in Giessen hatten, nur noch eins übrig geblieben ist, und dieses mit sinkenden Umsätzen kämpft).

Am Sonntagnachmittag musste ich, wie gesagt, wieder abreisen, und damit Onkel und Tante am Tage X trotzdem etwas sehen konnten, lies ich meine beiden Sonnenbrillen da.

Nun, was also tun, am Dienstagmorgen musste ich ja schliesslich arbeiten und den Urlaub hatte ich blöderweise die Woche davor verbraten. Ich war ja fest überzeugt, das Ereignis findet am Sonntag statt. Ich fand dann noch ein Stück Filterfolie, und habe daraus erstmal eine Behelfsbrille gebaut. Am Montag habe ich dann die Ausrüstung in die Firma gefahren. Zu

**Das Heuchelheimer Himmelsfähnchen –
powered by Magellan**

meinem großen Glück erfreut sich mein Chef auch an solchen Ereignissen, und hat sein Fernrohr mitgebracht. Zwar nur so ein kleiner "Quellerefraktor", aber für dieses Ereignis völlig ausreichend.

Am Dienstag morgen bin ich dann früh aufgestanden und habe versucht mit der Behelfsbrille den Eintritt zu beobachten, was aber nicht gelang. So gegen halb acht bin ich dann losgefahren, und bin so alle 2 km stehen geblieben, um einen Blick in die Sonne zu werfen (die Behelfsbrille hatte ich dabei). So allmählich kamen mir Zweifel, ob das Ereignis überhaupt mit blossem Auge zu sehen ist. Schliesslich ist der letzte Venusdurchgang über 100 Jahre her, und von den damaligen Augenzeugen lebt keiner mehr. (Wer weiß, was die da vor 100 Jahren gesehen hatten).

Aber auf halben Wege hatte ich dann endlich Erfolg, und es war ein kleines Scheibchen zu erkennen. Mit neuem Mut fuhr ich dann in die Firma und fing an die Geräte aufzubauen. Das Fernrohr vom Chef wurde mit einem Projektionsschirm ausgerüstet und für die Feldstecherbeobachtung stellte ich ein paar Stühle bereit. Wie dann alles gut sichtbar war, wollte ich gerne eine "eMail an alle" losschicken um den Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, das Ereignis zu beobachten. Leider musste mir mein Chef das

verbieten, weil der Controller kürzlich ausgerechnet hat, dass eine Mail an alle die Firma zuviel Arbeitszeit kostet und daher von der obersten Geschäftsleitung genehmigt werden muss. Dafür war dann doch keine Zeit mehr. Nun ja, also fragte ich nicht mehr nahm ein paar Anrufe vor. Den Rest hat dann die Flurpropaganda erledigt. Ich bin jedenfalls diesen Vormittag zu nichts anderem mehr gekommen als unseren Mitarbeitern den Venusdurchgang zu zeigen und zu erläutern. So zwischen 10 und 12 Uhr habe ich bestimmt so 70 - 80 Leute durch unsere kleine Beobachtungsstation geschleust. Vor lauter Begeisterung hatte ich völlig vergessen, dass die Venus die Sonne nicht ganz so gut abschattet wie der Mond, und hatte mir am Ende der Veranstaltung einen schönen Sonnenbrand eingefangen.

Dennoch war das ganze Ereignis sehr befriedigend und eine schöne Entschädigung für die verpatzte Sonnenfinsternis. Ich war sogar in der Lage, mir am Abend den Venusdurchgang im Fernsehen anzuschauen, auch die Bilder, die von euch verschickt worden sind, habe ich mir schon alle betrachtet. Das war nach der Sonnenfinsternis irgendwie nicht möglich.

Gruß Roland

Der Venustransit vom Kirchplatz

Dirk Jacobsen

Ausstattung: Anfangs zwei Sofibrillen, am Ende hatte ich keine mehr, Lidscope mit Projektionsmethode, 7*50 Feldstecher

Den Venustransit habe ich zusammen mit der Astro-AG Heuchelheim auf dem Kirchplatz (oder heißt er doch Kirchenplatz?) erlebt. Dem Ereignis ist ein Science-weekend im Mathematikum (klingt wohl nach nem' Mathemuseum) vorausgegangen, das die Venus in den Mittelpunkt stellte und am Sonntag den Besuchern schonmal vorab die Sonne gezeigt haben, dabei war auch ein H α -Filter, wobei dieser Anblick aufgrund der -nicht vorhandenen- Sonnenaktivität dürftig war. So nun aber zu dem eigentlichen Ereignis:

Nach dem qualvollen Aufstehen hat es nicht mehr lange gedauert bis ich am Kirchenplatz mein Teleskop neben den anderen Teleskopen aufgebaut hatte. Dabei bemerkte ich, dass mein geeignetes (!) Okular ein relativ kleines Bild lieferte. Daher hat mir Peter ein anderes Okular geliehen, dazu aber nachher mehr. Irgendwann kam dann auch endlich der erste Kontakt und das Publikum trödelte auch so langsam an (dazu kamen noch acht (?) Schul-

klassen). Die erste Delle in der Sonne erschien und war auch durch die Sofi-Brillen zu sehen, nun hieß es erstmal diesen Augenblick zu genießen bis das erste Highlight erreicht wurde. In dieser Zeit haben sich schon einige Leute versammelt. Dann war es soweit, die Venus löste sich vom Sonnenrand. Obwohl ich es mit der Projektionsmethode nicht unbedingt erwartet habe, war das Tröpfchenphänomen absolut super zu erkennen; dieser Anblick war unglaublich, auch wenn die 10-15 Sekunden schnell vorüber waren (ohne Gewähr, ich weiß nicht ob ich zu diesem Zeitpunkt ein Zeitgefühl hatte). Es erschien so, als hätte sich zwischen dem Sonnenrand und der Venus eine Brücke gebildet. Auch die Besucher um mein Teleskop konnten dieses Ereignis gut erkennen, da dank der Projektion mehrere Leute den Anblick genießen konnten. Ich lasse es aber nun dieses Phänomen weiter zu erläutern, da es unbeschreiblich und zeichnen lasse ich lieber (war nie wirklich gut in Kunst:-) Jedenfalls war dieser Anblick eine frühe Krönung des Tages und ich würde mich danach fast schon als emotionales Wrack vor Glück bezeichnen:-) Aber das Programm ging ja weiter, der Platz



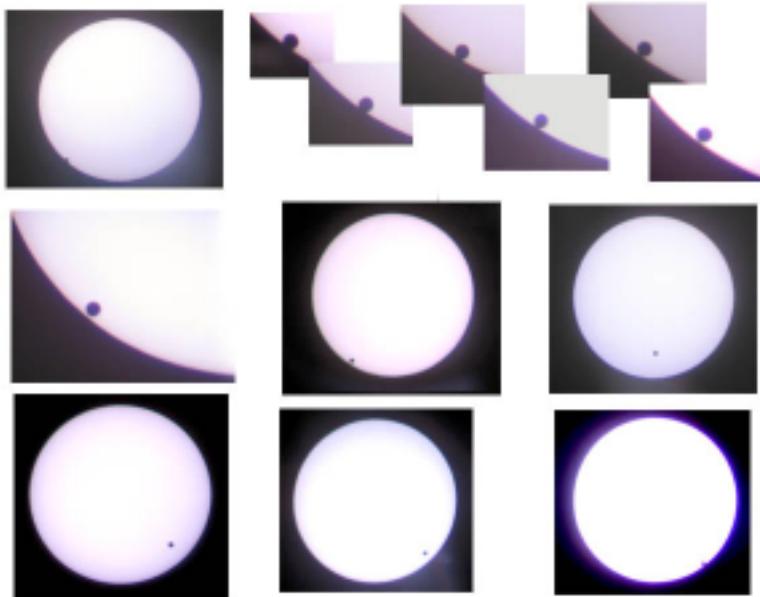
füllte sich immer weiter, ich musste gleichzeitig auf das Teleskop, auf meinen Feldstecher, den ich immer wieder herumgereicht hatte, und auf meine Sofi-Brillen aufpassen, da hatte aber schon jemand vor Begeisterung vergessen die Brille von der Nase abzunehmen und ist mit dieser davongegangen. Immer wieder habe ich den Anblick durch die verbliebene Brille genossen, aber auch der Feldstecher lieferte ein schönes Bild. Während die Venus immer weiter über die Sonne wanderte, waren wir alle von der Astro-AG damit beschäftigt, Schulklassen und Laufkundschaft den Transit zu zeigen und zu erklären, warum dieser winzige Punkt ein solch großes Ereignis hervorruft. Dann wurde mir irgendwann auch meine zweite Sofi-Brille geklaut. Jetzt hieß es mit den Besuchern den Anblick durch das Teleskop gegen Anblick durch eine Brille zu tauschen. Aber wenigstens meinen Feldstecher

konnte ich über den Tag retten. Obwohl ich viele Besucher ihren Finger in den Brennpunkt des Teleskops halten ließ (damit sie wissen, warum ein Filter notwendig ist), war eine Frau etwas mutiger: sie hatte vor ihren Feldstecher eine Sofi-Brille gehalten und dabei auch noch stark gezittert; jedenfalls war ihr Objektiv zeitweise nicht vollständig abgedeckt. Ihr Glück war nur, dass sie die Sonne noch gar nicht in das Sichtfeld bekommen hat, bevor ich sie von dem Vorhaben abhalten konnte.

Der dritte Kontakt war nicht so spektakulär wie der zweite Kontakt, da das Tröpfchenphänomen nur relativ schwer erkennbar war. Wenig später war alles vorbei und Peter bekam sein Okular zurück, das offensichtlich wohl doch ein Kunststoffelement enthielt...

Eine Venustansitkollage

Christina Marx



Aufnahmedaten:

Powershot S40 an einem Teleskop mit 600mm Brennweite und Okularen 20mm und 7 mm, halbautomatisch belichtet.

AAG-Heuchelheim - Kontaktinfo

Post: Astro-AG Heuchelheim, Bachstraße 61, 35452 Heuchelheim

Mail: frage@aag-heuchelheim.de

Vorstand:

Frank Leiter (1. Vorsitzender), Horst Koch (2. Vorsitzender),
Hans-Norbert Gries (Schriftführer), Bernd Wießner (Kassenwart)

Bank: Volksbank Heuchelheim, BLZ 513 610 21, Konto: 74977

Die schwebende Venus

Frank Leiter

Gegen Austritt der Venus hatte ich Gelegenheit, einige Aufnahmen mit der Webcam zu machen. Darunter sind zwei Bilder, die in 7 Minuten zeitlichen Abstand ent-

standen sind: eines um 13:01 kurz vor Beginn des Austritts und um 13:08, gerade während des Austritts.

Anderthalb Wochen später hatte ich dann endlich die Zeit, die Bilder auszuwerten, d.h. mit Giotto zu selektieren, addieren und schärfen.

Während des Bearbeitens kam mir dann ein Gedanke: Müsste es nicht möglich sein, ein 3d-Bild daraus zu machen?

Aber ja, mit ein bißchen Bildbear-

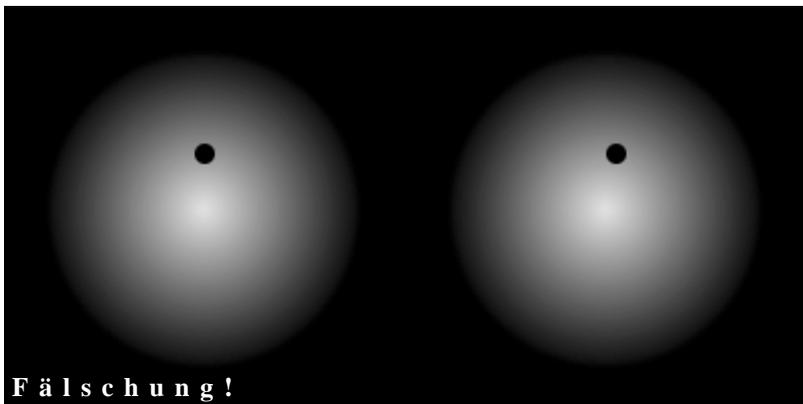


Original

beitung war dies kein Problem, das Ergebnis findet sich hier.

Den 3d-Effekt sieht man, wenn man entweder schielt oder, wie es für die Augen besser ist, nach unendlich blickt.

Begeistert von diesen realen Bildern, bei denen das Schweben allerdings nur mit Übung zu sehen ist, habe ich noch unten stehendes Bild künstlich erzeugt.



Astronomietag – Die lange Nacht der Sterne

Frank Leiter

Bereits im letzten Jahr hatte die VdS den Astronomietag ins Leben gerufen. Damals stand dieser Tag ganz im Zeichen der außergewöhnlich günstigen Marsopposition. Dieses Jahr konnte das Magazin „Stern“ für die Werbung gewonnen werden und auch die ESA machte mit. Die Aktion der VdS ging in dieser „Langen Nacht der Sterne“ etwas unter. Uns war es egal, wir gingen am 17.9. mit einem ganz neuen Konzept ans Volk.

Die Idee war, einen Abend ganz in den Zeichen des Fernglases zu stellen und den Besuchern einen Einführungskurs mit ihrem eigenen optischen Instrument zu geben. Zurück geht sie auf Bernd Wießner, der auch die Organisation im Vorfeld übernahm.

Mit starken Taschenlampen, deren Strahl durch Blenden verschmälert wurde, bekamen die Besucher zu-

nächst die Sternbilder erklärt. Veranschaulicht wurden die Erdrotation und die Form der Milchstraße. Danach ging es mit den Ferngläsern zur Sache. Einer kleinen technischen Einführung folgte dann unter Anleitung die Suche von Objekten des Deep Sky.

Ein Blick durch die bis zu 18“ großen Dobsons rundete den Abend ab.



Einige Adressen im Internet:

Händler, bei denen Vereinsmitglieder arbeiten:

www.intercon-spacetec.de; www.tele-optic.de

Zeitschriften:

www.interstellarum.de; www.sterne-und-weltraum.de; www.skypub.com

Wetter:

www.wetter.com; www.wetteronline.de; www.wetterspiegel.de

Sternbedeckungen:

www.iota-es.com (Europäische Sektion der globalen International Occultation Timing Association, von der wir unsere Daten beziehen);

www.euraster.net (Spezielle Website zum Thema „Sternbedeckungen durch Kleinplaneten“).

(Fortsetzung nächste Seite)

Astronomische Arbeitsgemeinschaft
im Kulturring Heuchelheim e.V.

Willkommen auf der Website der AAG-Heuchelheim!

Aktuelles Titelbild

Zahlreiche Gäste erleben die Einführung in die Astronomie mit dem Fernglas (Foto: F. Leiter) [Bild vergrößern]

Astronomie mit dem Feiertaschen!

Zahlreiche Gäste besuchten uns am 17.02.2004 nahe dem ehemaligen Kirzenbacher Wasserfährchen. Mit "Lichtzeugern" bekamen sie die Sternbilder erklärt und wurden angeleitet, mit dem eigenen Fernglas erste Himmelsobjekte zu finden. Die am Himmel leuchtende Sommerlochstraße lud dazu ein! Ein Blick durch die Spiegelteleskope mit teils 45cm Spiegeldurchmesser rundete den Abend ab.

Themend Überblick:

Veranstaltungshinweise	Was wir machen	Die Geschichte
Aktivitätsrückblick	Webseiten der Mitglieder	Vereinszeitung
Wegbeschreibung	Kontakt/Impressum	Hilfungsausschuss

(c) 1998-2004, AAG Heuchelheim

Bei den vielen Links

... darf natürlich ein Blick auf unsere Vereinsseite nicht fehlen! Wir versuchen, die Website mit Terminen und Ereignissen auf einem aktuellen Stand zu halten. Etwa monatliche Updates, manchmal auch öfter.

Vereine, Portale, etc.:

www.vds-astro.de; www.vega-astro.de (ehem. VdS Astrojugend);
www.fachgruppe-deepsky.de; www.astronomie.de;
www.astroinfo.ch (aus der Schweiz. Interessant: Deep Sky Corner und CalSky)
www.heavens-above.com (Berechnet, wann Satelliten zu sehen sind)
www.projectpluto.com (das bekannte Astroprogramm Guide – hier finden sich aktuelle Updates und eine Unmenge an Tipps und Kniffen)

Beobachtung mit dem Feldstecher 7x42 und 26x50 am 12.09.2004 in Hungen

Claudia Schmitt und Horst Koch

Der Himmel war nicht so, dass man gleich das Teleskop aufgestellt hätte, also haben wir mit dem Feldstecher beobachtet.

Ich war so fasziniert über einige Objekte, die ich nur im Teleskop glaubte sehen zu können.

h + chi sieht man ja mit bloßem Auge, aber im Feldstecher ein wahrer Genuss.

Auch NGC 281 in Cassiopeia war deutlich als nebliger Fleck zu sehen.

M 11 im Scutum war gut zu erkennen, sowie M 15, Kugelsternhaufen im Pegasus.

Die Andromeda-Galaxie war im Vergleich zum Teleskop ein super Objekt und im 26 x 50 Glas konnte man auch die Galaxien M 110 und M 33 sehen.

Ich hätte nie gedacht, dass so viele Objekte zusammenkommen.

Unser Blick ging zum Schützen, denn der Omega-Nebel M 17 war gut im Blickfeld.

Mit dem großen Fernglas war es ein Genuss sich den Nebel anzuschauen, sowie den offenen Sternhaufen M 18 oder auch den Trifid-Nebel M 20.

Der Hantelnebel M 27 war im 26 x 50 sehr schön und beachtlich groß. Zum Schluss haben wir noch den offenen Sternhaufen M 39 im Cygnus notiert.

Alles in allem waren die Beobachtungen mit den beiden Feldstechern genial und man kann wunderbar am Himmel spazieren gehen.

Clear Skys

claudia.s-hungen@t-online.de
horst.koch.hungen@t-online.de

Astronomische Vorschau

Mondlauf				Sternschnuppenströme	
Letztes Viertel	06.10.	05.11.	05.12.	Draconiden	08.10.; 7 MESZ
Neumond	14.10.	12.11.	12.12.	Tauriden	03.11.; - :
Erstes Viertel	20.10.	19.11.	18.12.	Leoniden	18.11.; 3 MEZ:
Vollmond	28.10.	26.11.	26.12.	Geminiden	14.12.; 0 MEZ:

Mondfinsternis 28. Oktober

2:05 MESZ – Eintritt in den Halbschatten
 3:13 MESZ – Eintritt in den Kernschatten
 4:22 MESZ – Beginn der Totalität
 5:45 MESZ – Ende der Totalität
 6:54 MESZ – Austritt aus dem Kernschatten
 8:02 MESZ – Austritt aus dem Halbschatten



Streifende Sternbedeckung am 31. Dezember 2004

Stern: HIP 49445; 6.37 mag, Leo

Zwar mitten in der Nacht, aber Urlaubszeit. Dunkler Mondrand, Profil unspektakulär. Pfad verläuft wenige Dutzend Kilometer nordöstlich von uns durch. Hier die Prognose von Eberhard Riedel und Hans.-J. Bode (beide: IOTA/ES).

PREDICTION FOR F. LEITER,
 DISTANCE TO CLOSEST POINT ON DEC. 31 AT U.T.= 0 HR 31 MIN 42 SEC IS
 18 KM

EVENT: DEC. 31, 2004 STAR: 107 B. Leo; MOON: 83% SUNLIT, WANING
 SOUTHERN LIMIT GRAZE, HIP 49445, MAG. 6.4, PHASE-ANGLE: 228.8
 USNO ZC 1479 SAO 98944 SPEC. F2

EAST LONG.	NORTH LAT.	UNIVERS. TIME			SUN POS. ANGLE	
DEG. MIN.	DEG. MIN.	HR	MIN	SEC	ALT.	AZI.
8 30.0	50 43.14	0	31	35.6	45.0	128.1
8 35.0	50 42.33	0	31	42.9	45.1	128.2
8 40.0	50 41.51	0	31	50.1	45.1	128.3
8 45.0	50 40.68	0	31	57.4	45.2	128.5
8 50.0	50 39.86	0	32	4.6	45.3	128.6
8 55.0	50 39.02	0	32	11.9	45.3	128.7
9 0.0	50 38.18	0	32	19.1	45.4	128.8

GEODETIC DATUM USED: POTSDAM (GERMANY)
 PREDICTION GRAZereg-Ver. 2004 BY IOTA/ES,

Das Heuchelheimer Himmelsfährchen 3/2004

PROFILE FOR F. LEITER , WETZLAR , GERMANY , STAR ZC 1479

PA	202.95	203.95	204.95	205.95	206.95	207.95	208.95	209.95	210.95
AA	183.45	184.45	185.45	186.45	187.45	188.45	189.45	190.45	191.45
	-3 MIN.	-2 MIN.	-1 MIN.	0 MIN.	+1 MIN.	+2 MIN.	+3		
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
I	I	x	I	I	I	I	I	I	I
ID	I	I	I	I	I	I	I	x	I o
ID	I	*	I	I	I	I	I	I	oD
I3"	I	xx	I	I	I	I	I	I	ooD
+D-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	o 6 KM
I	D	I	I	I	I	I	I	I	o I D
I	DDI	*xI	I	I	I	I	I	I	oo ID
I	DD	*	I	I	I	I	I	I	oo xo ID
I	D	I*	I	I	I	I	I	I	o xoxoo D
I	ID	I	I	I	I	I	I	I	oo oo DI
I	IDD	I	I	I	I	I	I	I	o DDI
I	I D	I *	I	I	I	I	I	I	oI DD I
I2"	I D	I x *	I	I	I	I	I	I	o I D I
+I-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	x D 4 KM
I	I	DD	I	I	I	I	I	I	oo Ix D I
I	I	D	I	x	I	I	I	I	o xI DD I
I	I	DD	I	x	I	I	I	I	o x x I DD I
I	I	D	I	x x	I	I	I	I	xox I DD I
I	I	DD	I	x I	I	I	I	I	x o I DD I
I	I	DD	I	I	xx x	o I	x	x	xoooo IDD I
I	I	DD	I	I	x x	o I	x	x	xoo DD I
I	I	DD	I	I	x x	o I	x	x	xoo DD I
+1"-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	o x x DD I 2 KM
I	I	I	DD	I	I	I	I	I	DD I I
I	I	I	D	I	oIooo	ooo	I	I	DD I I
I	I	I	DD	I	oo	I	I	I	DD I I
I	I	I	DD	I	oo	I	I	I	DD I I
I	I	I	DD	I	o	I	I	I	DD I I
I	I	I	DDDI	I	I	I	I	I	IDDD I I
I	I	I	DDD	I	I	I	I	I	DDD I I
I	I	I	I	DDD	I	I	I	I	DDDI I I
+0"-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	DDDDDDDDDDDD I 0 KM
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
I	I	I	I	I	*	*	I	I	I I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I I
+1"-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	-I	I I 2 KM

LIMB: o WATT (KUBO), x ACLPPP, * MOONLIMB NORTH LAT. 50 DEG. 43.14 MIN. } 84
 LIBRATION: LAT. -5.38 DEG. CENTRAL GRAZE ANGLE 206.95 DEG.
 LONG. -4.08 DEG. CENTRAL AXIS ANGLE 187.45 DEG.
 VERTICAL SCALE: 0.48 SEC. OF ARC/KM PERPENDICULAR TO HEADING 104.47 DEG.
 LUNAR VELOCITY: 1.456 DEG. OF POSITION ANGLE/MIN.



Der Pfad läuft günstig zwischen Marburg und Gießen.

++ aag aktiv +++ aag aktiv +++ aag aktiv ++

- * Bernd feiert seinen Geburtstag mit einem öffentlichen Abend in Kinzenbach (März)
- * Am 26. April versuchten Klaus, Reiner, Josef und Frank eine streifende Sternbedeckung bei Saasen zu beobachten; leider war das Wetter um eine Kleinigkeit zu schlecht! (Apr.)
- * Das ITV war wieder sehr gut mit sehr schönen Nächten, sehr guter Beteiligung auch aus der AAG und mit dem hellen Komet Linear/Q4 (Mai)
- * Am 4. Mai fand eine Mondfinsternis in den Abendstunden statt. Die AAG stand vor der Neuen Mensa in Gießen und hatte einen erfolgreichen Abend (Mai).
- * Im Juni gab es das Doppelereignis aus „Science Weekend“ (5./6.) und Venustransit (8.), siehe Berichterstattung in diesem Heft (Jun.)
- * Klaus besuchte das Astronomische Sommerlager der VdS (Jul.)
- * Wie schon in 2003 waren auch dieses Jahr AAGler auf dem „Amateur Teleskoptreffen Burgwald“, das vom 11.-15. August stattfand (Aug.)
- * In der Nacht 11./12. August fand das Maximum der Perseiden statt; die Aktivität des Stromes war nicht spektakulär aber auf gutem Niveau. (Aug.)
- * Beim Sonnenuntergang kann es zu dem seltenen Phänomen des „Grünen Blitz“ kommen. Nina und Frank hatten Glück! (Aug.)
- * Nach einer einjährigen Pause fand dieses Jahr das 7. BTM am bekannten Veranstaltungsort in Pfünz/Bayern statt. Klaus und einige andere waren dabei (Sep.)
- * Auch wir hatten eine Aktion zum Astronomietag am 17.09., siehe Seite 15. (Sep.)

++ aag aktiv +++ aag aktiv +++ aag aktiv ++